

Auszug aus der Mündener Allgemeinen vom Mittwoch, 16. Dezember 2020



Projektleiter Jürgen Stieler begutachtet die Sanierungsarbeiten an der Gimter Sporthalle regelmäßig. FOTO: PETER ARBERG

Hallensanierung geht voran

Fertigstellung in Gimte soll in der Jahresmitte 2021 sein

Gimte – Gut voran gehen die Maßnahmen zur Komplettierung der Sporthalle an der Gimter Grundschule – und an dieser sowie den dazu gehörigen Nebenräumen gibt es Eines zu tun. Nach intensiver Planungsphase und in Abstimmung mit dem Nutzer – in diesem Fall der Leitung der Grundschule – wurde der ursprüngliche Entwurf unter Überprüfung der Statik optimiert.

„Wir lassen alles stehen, was an Bausubstanz noch gut ist“, so Projektleiter Jürgen Stieler von den Kommunalen Diensten Münden (KDM).

„Die funktionstüchtige Grundkonstruktion bleibt weitestgehend erhalten“. Man habe ein wenig in den Grundriss eingreifen müssen, um die Gestaltung zu verbessern. Bereits vor einigen Jahren wurde wegen statischer

Probleme die Teilsanierung einer Giebelwand mit drei Betonstützen vorgenommen. Im März vorigen Jahres wurde dann festgestellt, dass die abgehangene Holzdecke – eine Balkenkonstruktion gehalten von Drahtseilen – nicht mehr sicher befestigt war. Da die Sicherheit nicht mehr gewährleistet war, war die Schließung der Sporthalle unumgänglich. Nachdem die abgehangene Hallendecke entfernt war, konnte der Sportbetrieb eingeschränkt wieder aufgenommen werden.

Zusätzlich zu den statischen Problemen war auch das Dach undicht. Die Sanierungsmaßnahmen begannen dann Ende August mit dem Aufstellen des Bauzaunes, die Fertigstellung soll Mitte 2021 erfolgen. Wegen der zahlreichen Schäden sind die Arbeits-

ten mit einer Kernsanierung gleichzusetzen. Die Sporthalle wurde als dritter Bauabschnitt an das vorhandene Schulgebäude 1974 angebaut.

Neben einer thermischen Sanierung der Fassaden mit Wärmeschutzverglasung und Sonnenschutz von außen und der Sanierung der Dachflächen wird die Bausubstanz instandgesetzt. Durch eine moderne Deckenstrahlheizung soll es ein angenehmes und gut kontrollierbares Klima in der Halle geben. Ein neuer Hallenboden wird verlegt, fest installierte Einbausportgeräte erneuert, die Hallendecke restauriert und neue Deckenleuchten werden eingesetzt. Der Sportbetrieb soll weiterhin durch die Erhöhung der Brüstung, Schallschutzmaßnahmen und Prallschutz an den Wän-

den optimiert werden. Die Nebenräume wie Umkleiden und Sanitärräume werden erneuert und mit Lüftungssystemen ausgestattet. Außerdem wird ein behindertengerechtes WC ergänzt. Die komplette Haustechnik sowie die Innentüren, Fliesen und Werksteinböden werden ausgetauscht und die Sporthalle erhält einen barrierefreien Zugang.

Inzwischen ist das Dach wieder dicht, die Fassaden geschlossen, sodass auch bei kälterer Witterung im Innenbereich die Arbeiten fortgesetzt werden können. Die Kosten liegen bei rund 1,8 Millionen Euro. Davon zahlt der Landkreis Göttingen aus verschiedenen Töpfen 638 400 Euro, aus Landesmitteln kommen 400 000 Euro, der Rest von 760 000 Euro ist Eigenanteil der Stadt. 279

Quelle: Hessisch/Niedersächsische Allgemeine (HNA) - Mündener Allgemeine;
Autorin: P. Siebert; Veröffentlichungsdatum: 16. Dezember 2020